

Probleme ins Bewusstsein rücken MV 19.07.16

Nationaler Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige am Donnerstag / Stand in der Innenstadt

RHEINE. Seit vielen Jahren wird am 21. Juli bundesweit der Nationale Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige begangen.

Anlass genug für die Jugend- und Drogenberatung, Aktion Selbsthilfe Rheine, das Problem erneut ins Bewusstsein zu rufen. Leider ist seit dem Jahr 2013 bundesweit eine deutliche Zunahme der Drogentoten im Vergleich zu den rückläufigen Zahlen in den Jahren zuvor zu verzeichnen.

Auch in Rheine und Umgebung sind einige Konsumenten an den direkten aber auch indirekten Folgen des langjährigen Konsums und den damit verbundenen Spätfolgen verstorben. „Allein in den ersten fünf Monaten des Jahres haben wir sechs Todesfälle zu beklagen gehabt“, so Joachim Jüngst, Leiter der Drogenberatung Aktion Selbsthilfe in Rheine. „Hier war vor allem der Mischkonsum verschiedener Substanzen Ursache für die Todesfälle“, so Jüngst weiter.

Die Bemühungen der Drogenberatung Rheine basieren seit vielen Jahren darauf zum einen frühzeitig ein differenziertes Hilfeangebot zu machen.

Angebote der Drogenberatung sind: Beratung für Betroffene und Angehörige, Ambulante Behandlung, psychosoziale Betreuung Substituierter, Betreutes Wohnen, Suchtvorbeugung, betriebliche Suchtberatung, aufsuchende Hilfen und niedrigschwellige Kontaktladenarbeit. Zum anderen bemüht



Am 21. Juli wird der „Nationale Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige“ begangen. Auch in Rheine sind Konsumenten an den direkten und indirekten Folgen des Konsums verstorben.

sich, die niedrigschwellige Drogenhilfe aber auch Hilfen und Beratung bei einem möglichst risikoarmen Gebrauch von Drogenkonsum anzubieten. Sei es durch das zur Verfügung stellen eines Spritzenautomaten, bzw. dem kostenlosen Spritzen-tausch (alt gegen neu) zur Verhinderung von schwerwiegenden Infektionskrankheiten, oder durch die Aufklärung von Betroffenen über den sicheren Gebrauch (und den Nichtgebrauch) von Substanzen. Zudem unterstützt die Beratungsstelle bei Bedarf die schnelle Vermittlung zu ärztlichen Be-

handlungen im Notfall.

Der 21. Juli als nationaler Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige wurde vom Landesverband der Eltern und Angehörigen für humane und akzeptierende Drogenarbeit NRW e.V. initiiert. An diesem Tag wird Bundesweit um Mitmenschen getrauert, die durch Drogenkonsum aber auch durch mit Drogengebrauch und -abhängigkeit verbundene Begleit- und Lebensumstände starben und eine öffentliche Anteilnahme mit deren Angehörigen und Freunden bekundet. Der Tag soll neben Trauer und Mah-

nung auch das Bewusstsein wecken, dass drogengebrauchende Menschen und deren Familien und Freunde mitten unter uns leben. Die Beratungsstelle in Rheine bietet an diesem Tag verschiedene Aktionen an. So etwa ein Gedenkfrühstück für alle, die einen nahestehenden Menschen verloren haben. Dieses findet in der Zeit vom 10 bis 13 Uhr an der Thiemauer 42 in Rheine statt. Von 13.30 bis 16 Uhr wird ein Informations- und Gedenkstand an der Einkaufsstraße in der Innenstadt von Rheine aufgestellt. | www.drogenberatung-rheine.de